

IQ - Initiative Qualität im Journalismus

Mit dieser Mail möchten wir Sie als Interessent/in bzw. Teilnehmer/in unseres ersten Forums über den Stand und die Entwicklung des Projektes „IQ – Initiative Qualität im Journalismus“ informieren, das Aktivitäten und Ideen zur Qualitätssicherung und –steigerung im Journalismus koordinieren und fördern will. Für Anregungen und Kritik (Kontakt: kai@djv.de) bedanken wir uns im Voraus.

Wenn Sie künftig keine Rundmail zu IQ bekommen wollen, melden Sie sich bitte kurz zurück.

Mit freundlichem Gruß

Volker Hummel

Sprecher der DJV-Arbeitsgruppe Qualitätssicherung

IQ: Infos & Ideen

IQ-Forum: Qualität mit Brief und Siegel Bewertungsmaßstäbe im Journalismus

Blick auf die Qualitätsdebatte in den verschiedenen Medienbereichen durch namhafte Repräsentanten: Beim IQ-Forum am **29. September in Berlin** werden Ernst **Eltz** (DeutschlandRadio), Dr. Norbert **Schneider** (LfM und Vorsitzender der gemeinsamen Stelle Programm, Werbung, Medienkompetenz der DLM) sowie WAZ-Geschäftsführer Bodo **Hombach** mit Eingangsstatements Stand und Perspektive der Qualitätssicherung im öffentlich-rechtlichen bzw. kommerziellen Rundfunk und in der Presse beleuchten.

Vorbereitet wurde das Forum von den IQ-Mitstreitern DJV, dju/ver.di, BDZV, Deutscher Presserat, LfM, Leiter/-innen journalistischer Aus- und Weiterbildungsinstitute, Bundeszentrale für politische Bildung, netzwerk recherche und Einzelpersonen aus Wissenschaft und Medien.

In den Arbeitskreisen haben die interessierten Fachleute Gelegenheit zum Austausch über neue Projekte:

Arbeitskreis 1: Zur Transparenz verpflichtet Selbstzertifizierung der Aus- und Weiterbildung

Impulsreferate: Dr. Arthur **Frischkopf**, Direktor des NRW-Landesinstituts für Qualifizierung, und

Prof. Dr. Ulrich **Pätzold**, Vorsitzender der Gesellschaft für
publizistische Bildungsarbeit
Diskussionsleitung: Jürgen **Dörmann**, Direktor Journalisten-Zentrum
Haus Busch, Hagen

Erstmalig vorgestellt wird die von einer Expertengruppe entworfene Checkliste für journalistische Bildungseinrichtungen, die zunächst potenziellen Teilnehmern als Transparenzrichtlinie, später als Grundlage einer freiwilligen Zertifizierung dienen soll; im Mittelpunkt der Diskussion steht zudem das Verhältnis zwischen Instituten der Aus- und Weiterbildung und der Arbeitsverwaltung.

Arbeitskreis 2: **Medienführerschein und Qualitätssiegel** **Medien unter Fremdbewertung**

Impulsreferat: Matthias **Arkenstette**, Verbraucherzentrale NRW und
Mitglied der LfM-Medienkommission

Die Landesanstalt für Medien NRW hat den gesetzlichen Auftrag, ein Gütesiegel für Qualität in den privatkommerziellen Programmen zu entwerfen, dies wird derzeit vorbereitet; ähnliche Überlegungen zur Medienbewertung gibt es auf Seiten des Verbraucherschutzes. Andere Institutionen – wie der MedienTenor, die Initiative Nachrichtenaufklärung oder das ID-Netzwerk – bewerten Medien nach dem, was sie (wie) berichten (oder auch nicht). Welche Maßstäbe legen sie dabei an, und wie stehen Journalisten zu solcher Fremdbewertung?

Arbeitskreis 3: **Codes und Kodex** **Die organisierte Selbstkontrolle**

Impulsreferat: Manfred **Protze**, Mitglied des Deutschen Presserats

Der Deutsche Presserat ist das Beispiel für mediale Selbstkontrolle. Er ist – wie der Name schon sagt – nur für die Presse zuständig. Lässt sich dieses Modell wirksam auf andere Medienbereiche übertragen? Gibt es Vergleichbares im Ausland? Und was können Medien bzw. Redaktionen tun, um die Selbstkontrolle intern sinnvoll zu ergänzen? Die Axel Springer AG hat sich mit „Leitlinien“ hervorgewagt. Ein möglicher Weg zu internen Qualitätsvereinbarungen. Ombudsstellen allerdings sind in deutschen Redaktionen anscheinend kein Thema. Warum eigentlich nicht?

Arbeitskreis 4: **Journalisten über Journalisten** **Medienpublizistik unter Druck**

Impulsreferat: Prof. Dr. Stephan **Ruß-Mohl**, Universität Lugano
Diskussionsleitung: Dr. Susanne **Fengler**, Kommunikations-
wissenschaftlerin, Berlin

Medienfachjournalisten können durch Beobachtung und Analyse der Branche auch zur Qualitätssicherung im Journalismus beitragen. Doch wie lässt sich ihre eigene Qualität sichern in Zeiten des redaktionellen Abbaus, der nicht zufällig auch und gerade die Medienressorts betroffen hat? Laufen Medienfachjournalisten nun mehr denn je Gefahr, als

Teil der unternehmensinternen PR-Strategie instrumentalisiert zu werden? Wie steht es um Pläne und Initiativen zur Vernetzung des Medienfachjournalismus?

Arbeitskreis 5: Preis der Qualität Werte und Werten in Jurys

Impulsreferat: Dr. Klaus **Rost**, Chefredakteur „Märkische Allgemeine“ und Jurymitglied Theodor-Wolff-Preis
Diskussionsleitung: Prof. Dr. Lothar **Mikos**, Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", Potsdam

Sie bewerten öffentlichkeitswirksam journalistische Arbeit: Jurorinnen und Juroren wählen aus einer Vielzahl eingesendeter Beiträge jene aus, die ihnen preiswürdig erscheinen. Nach welchen Kriterien gehen sie dabei vor, welche Maßstäbe legen sie an? Zum ersten Mal treffen sich Jurymitglieder namhafter Journalistenpreise zu einem Erfahrungsaustausch. Weiterer Aspekt: Wie lässt sich angesichts der Flut von Ausschreibungen die Qualität der Journalistenpreise sichern? Was unterscheidet Qualität fördernde Journalistenpreise von PR fördernden?

Das Forum endet mit Berichten aus den Arbeitsgruppen; sie werden – wie Statements und Pressecho - in einer Dokumentation der Tagung zusammengefasst und auch über das Internet veröffentlicht (www.initiative-qualitaet.de).

Sie müssten als IQ-Interessent/in eine Einladung zum Forum bekommen haben. Sollte dies nicht der Fall gewesen sein, bitten wir um kurze Rückmeldung (kai@djv.de).

Zeitungskongress 2003: Der Kanzler kommt zum BDZV

Der BDZV lädt ein zum Fachkongress „Marken, Märkte und Methoden – Im Fokus: Der Kunde“ am Dienstag, 30. September 2003, in Berlin. Der Fachkongress ist Bestandteil des Zeitungskongresses 2003, der mit internen Delegierten- und Mitgliederversammlungen am Vortag beginnt. Am Nachmittag des 29. Septembers wird Bundeskanzler Gerhard Schröder eine Ansprache vor dem Verlegerverband halten. Kontakt: BDZV-Kongressbüro, Michaela Kuhn (Kuhn@bdzv.de). Zum Zeitungskongress erscheint auch das BDZV-Jahrbuch 2003, das sich unter anderem mit Qualitätsfragen befasst (ZV Zeitungs-Verlag Service GmbH, Tel. 030/726298241/2). Gernot Facius schreibt darin über „Die Qual mit der Qualität“.

Axel Springer AG: Leitlinien zur Unabhängigkeit

Mit Leitlinien zur journalistischen Unabhängigkeit hat die Axel Springer AG den Pressekodex hausintern konkretisiert. Trennung von Anzeigen und Redaktion, Umgang mit Einladungen und Geschenken sowie Vorkehrung in Fällen persönlicher Betroffenheit stehen im

Mittelpunkt der Leitlinien, auf deren Einhaltung die jeweiligen Chefredakteure zu achten haben. Text über www.welt.de.

Presserats-Jahrbuch 2003: Schwerpunkt Qualität

Der Deutsche Presserat hat sein Jahrbuch 2003 herausgegeben (erschieden in der UVK-Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz). Schwerpunkt des Jahresberichts, der auch die Spruchpraxis des vergangenen Jahres enthält, ist die Qualität im Journalismus. Aus unterschiedlicher Sicht nähern sich Vertreter/-innen des Presserates und der Praxis dem Thema – eine interessante Sammlung über den Stand der Qualitätsdiskussion. Die bewährte Spruchpraxis kann Entscheidungshilfen im journalistischen Alltag vermitteln und liefert einen Überblick über Tätigkeit und Bewertungsmaßstäbe der Selbstkontrolle.

Dokumentation 8. Mainzer Medien Disput: Über den schleichenden qualitativen Niedergang

Eine der letzten Reden von Herbert Riehl-Heyse dokumentiert dieser 250 Seiten starke Tagungsbericht vom 8. Mainzer Medien Disput (info@mediendisput.de) über Auswirkungen des schleichenden ökonomischen und qualitativen Niedergangs der deutschen Medien. Der Bericht kann über die Friedrich-Ebert-Stiftung angefordert (Große Bleiche 18-20, 55116 Mainz) bzw. über Internet als pdf-Datei heruntergeladen werden (www.mediendisput.de). Riehl-Heyse kritisiert darin den „Glaubwürdigkeits- und Qualitätsverlust der Medien zu Gunsten der alleinigen Orientierung an Quoten und Auflagenzahlen“. Weitere Themen: Verhältnis Medien – Politik(er) sowie Wege aus der Zeitungskrise. Der nächste Mainzer Medien Disput wird übrigens am 4. November stattfinden und beschäftigt sich mit dem Thema „Auf dem Boulevard der Öffentlichkeit - was kostet uns die Meinungsfreiheit?“.

Umfrage: Qualitätszeitung - was ist das eigentlich?

Gerade ist eine Umfrage des Sprechers der DJV-AG Qualitätssicherung, Volker Hummel, unter deutschen Chefredakteuren angelaufen, was sie eigentlich unter "Qualitätszeitung" verstehen. Die ersten Antworten liegen vor. Sie können sich gern beteiligen und Ihre Definition bzw. Kriterien mailen an: VoHummel@aol.com. Die Antwort-Zitate werden unter www.initiative-qualitaet.de dokumentiert.

Leidenschaft Recherche: Qualität durch Sorgfalt

Nach dem ersten Handbuch zur Recherche hat das netzwerk recherche jetzt ein weiteres Plädoyer für Gründlichkeit herausgegeben: „Mehr Leidenschaft Recherche - Skandal-Geschichten und Enthüllungs-Berichte.“ Das „Handbuch zu Recherche und

Informationsbeschaffung“ wurde von Thomas Leif herausgegeben und erscheint im Westdeutschen Verlag.

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert? Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser

DJV-AG Qualitätssicherung
Bennauerstraße 60
53115 Bonn
Tel. 0228/20172-24, Fax -33
www.initiative-qualitaet.de
kai@djv.de